



IMPULS 01
zur Enquetekommission

Mobilität der Zukunft in Hessen 2030

Mobilität in Städten
und Metropolregionen



IHK

Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Bedeutung für die Wirtschaft

Aufgrund der Lage Hessens im Herzen von Deutschland und Europa nehmen die hessischen Stadtregionen eine Schlüsselrolle als Mobilitäts- und Logistikdrehscheiben ein. Sie sind Standort von wertschöpfungsintensiven Branchen, wie beispielsweise der Automobil-, Pharma- und Maschinenbauindustrie. Eine Folge davon ist ein hohes Aufkommen von Quell- und Zielverkehren, das zu den Transitverkehren hinzukommt.

Die Innenstädte sind wichtige Orte für den Einzelhandel, die Gastronomie und für das Dienstleistungsgewerbe. Innerstädtische Gewerbestrukturen dienen nicht nur der Versorgung der städtischen Bevölkerung, sondern sind auch wichtige Anlaufpunkte für die Bewohner des Umlandes.

Der Verkehrssektor steht vor der Herausforderung, immer mehr Wirtschafts- und Pendlerverkehre abzuwickeln. Die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur hat mit der Wachstumsgeschwindigkeit von Bevölkerung und Beschäftigung nicht mithalten. Gleichzeitig ist es notwendig, eine langfristige Strategie anhand der Vorgaben zur Dekarbonisierung des Verkehrs zu erarbeiten. Insgesamt dauern die Planungszeiten von Infrastrukturmaßnahmen in Hessen zu lange, um auf die geänderte Verkehrsnachfrage adäquat reagieren zu können.

Wie es ist

ÖPNV

Insbesondere das radial auf Frankfurt ausgerichtete Schienennetz ist schon seit Jahren an seinen Kapazitätsgrenzen gekommen. Das heutige Schienennetz ist nicht ausreichend, die nach Überwindung der Pandemie zukünftig wieder ansteigenden Verkehre aufzunehmen. Laufende und geplante Infrastrukturausbauten und -reaktivierungen im ÖPNV haben das Potenzial, Verkehre auf die Schiene zu verlagern und damit freie Kapazitäten auf der Straße für die Wirtschaftsverkehre zu schaffen.

Motorisierter Individualverkehr

Nach dem Krisenjahr 2020 nähert sich die Auslastung der hessischen Autobahnen wieder langsam an das Vorkrisenniveau an, Engpässe werden wieder deutlich sichtbar. Trotz einzelner Ausbaumaßnahmen sind die knappen Stellplatzkapazitäten für Lkws an allen hessischen Autobahnen nach wie vor überlastet.

Insbesondere der Einzelhandel und das Gastgewerbe haben mit schweren wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen. In vielen städtischen Zentren kommt als zusätzliche Belastung eine Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung hinzu, die auf die Belange der Unternehmen und ihrer Kunden keine Rücksicht nimmt.

Fuß- und Radverkehr

Ein gutes Fußwegenetz in hessischen Innenstädten ist eine wichtige Basis für einen funktionierenden Einzelhandel und die Gastronomie. Der städtische Radverkehr nimmt seit einigen Jahren stetig zu – insbesondere seit Beginn der Corona-Krise. Der Ausbau von Fahrradinfrastruktur in den Städten wird oftmals geplant und durchgeführt, ohne die Belange anderer Verkehrsträger gleichberechtigt und diskriminierungsfrei zu berücksichtigen. In der Folge kommt es zunehmend zu Konflikten, weil Verkehrsmittel in Verkehrsexperimenten ohne planerische Gesamtkonzeption gegeneinander ausgespielt werden.

Sharing-Angebote und On-Demand-Verkehre

Durch das in Anhörung befindliche Gesetz zur Änderung straßenrechtlicher Vorschriften werden die Rahmenbedingungen für stationsbasiertes Carsharing in Räumen mit hohem Parkdruck deutlich verbessert. Für die politisch forcierte Umstellung von Carsharing-Fahrzeugen im öffentlichen Straßenraum auf batterieelektrische Antriebe fehlt es derzeit jedoch an öffentlichen Ladesäulen.

On-Demand-Verkehre befinden sich in den hessischen Stadtregionen noch in Erprobung. Sie bieten eine höhere Flexibilität als das Anrufsammeltaxi und können bei einer Anpassung auf die lokalen Bedarfe auch Kosten einsparen.

Was zu tun ist

ÖPNV

Ein strategischer Ausbau der Schiene bringt große Kapazitätssteigerungen für den CO₂-neutralen Güter- und Personenverkehr in Hessen. Das wichtigste Schienenprojekt in Hessen ist der Bau des Frankfurter Fernbahntunnels, der eine erhebliche Kapazitätssteigerung nicht nur für den Fern-, sondern auch für den Regionalverkehr in ganz Hessen bringen wird.

Darüber hinaus ist der zügige Neu- und Ausbau der geplanten Fern- und Nahverkehrsprojekte notwendig. Gleichzeitig muss heute schon weiter in die Zukunft gedacht werden. So sollten neben der Regionaltangente West neue Tangentialverbindungen im Norden, Osten und Süden Frankfurts angegangen werden, die dann in Summe eine regionale Ringverbindung um die Stadt herum bilden können – mit Entlastungswirkung für die Frankfurter Innenstadt. Zudem sollten die Verkehrsträger Straße und Schiene mit einem strategischen Ausbau von Park+Ride-Anlagen in der Metropolregion Frankfurt-RheinMain besser vernetzt werden. Damit auch kleine und mittlere Unternehmen ihren Mitarbeitern eine Alternative für den Arbeitsweg bieten können, fordern die hessischen Industrie- und Handelskammern eine Abschaffung der Mitarbeitergrenze beim Jobticket.

Beim Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs sollte darauf geachtet werden, dass die privatwirtschaftlichen Verkehrsunternehmen als Leistungserbringer zum Einsatz kommen. Verkehrsleistungen sollten daher in mittelstandsfreundlichen Losgrößen ausgeschrieben werden.

Motorisierter Individualverkehr

Die Wirtschaftsverkehrer sind darauf angewiesen, dass die Leistungsfähigkeit von Hauptverkehrsstraßen nicht eingeschränkt wird. Die hessischen IHKs setzen sich für eine Auflösung der Engpässe auf der Straße ein, was auch den bedarfsgerechten Ausbau von Fernstraßen beinhaltet.

Die hessischen IHKs erinnern daran, bei der Umsetzung von neuen Konzepten der Parkraumbewirtschaftung nicht nur die finanziellen Einnahmen und die Auswirkungen auf den Verkehrsfluss und Parkdruck zu betrachten. Eine adäquate Parkraumbewirtschaftung nimmt Rücksicht auf bestehende Innenstadtstrukturen und ermöglicht den Unternehmen und Kunden, ihre Ziele in den Städten schnell und kostengünstig zu erreichen. Zu den Erfolgsfaktoren gehören der Ausbau von Park+Ride, die Einrichtung von Lieferzonen, Möglichkeiten zum Gewerbeparken und Kurzzeitparken für Gastronomie und Handel.

Fuß- und Radverkehr

Innenstädte können durch Fußverkehrskonzepte aufgewertet werden. Dadurch profitieren Einzelhandel, Gastronomie und Tourismuswirtschaft. Die hessischen IHKs setzen sich für einen zügigen und wirtschaftlichen Ausbau von Radschnellwegen ein, der sich am Potential der Pendlerströme orientiert.

Sharing-Angebote und On-Demand-Verkehre

Nach einer Ratifizierung des vorgelegten Gesetzentwurfs können Kommunen öffentliche Stellplätze für Carsharing gesondert ausweisen. Um den Carsharing-Unternehmen eine Umstellung auf batterieelektrische Antriebe zu ermöglichen, sollten Ladeinfrastrukturen strategisch geplant werden.

Aus Sicht der hessischen IHKs sind On-Demand-Verkehre geeignet, Angebotslücken im ÖPNV zu schließen. Dabei ist jedoch auf eine wirtschaftliche Ausgestaltung zu achten.

Bedeutung für die Wirtschaft

Der ungehinderte Verkehr von Personen, Gütern und Dienstleistungen ist eine Grundlage unseres Gemeinwesens. Der wirtschaftliche Erfolg von Unternehmen in den hessischen Stadtregionen hängt zu weiten Teilen von deren Erreichbarkeit für Personen und Güter ab. Um diese auch für die Zukunft sicherzustellen, sind verlässliche und planbare Rahmenbedingungen erforderlich. Sie sind die Voraussetzung für die Investitionssicherheit von Unternehmen.

In der stark miteinander verflochtenen Metropolregion sollten Verkehrsträger angesichts steigender Pendler- und Wirtschaftsverkehre besser miteinander vernetzt werden. Wir unterstützen die Idee eines länderübergreifenden Mobilitätsentwicklungskonzeptes für Frankfurt-RheinMain, um auf Basis einer langfristigen Planung alle Verkehrsarten effizient abzuwickeln.



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Impressum

Herausgeber

Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e. V.
Karl-Glössing-Straße 8
65183 Wiesbaden
☎ 0611 360 115-0
@ info@hihk.de
🌐 www.hihk.de

Ansprechpartner

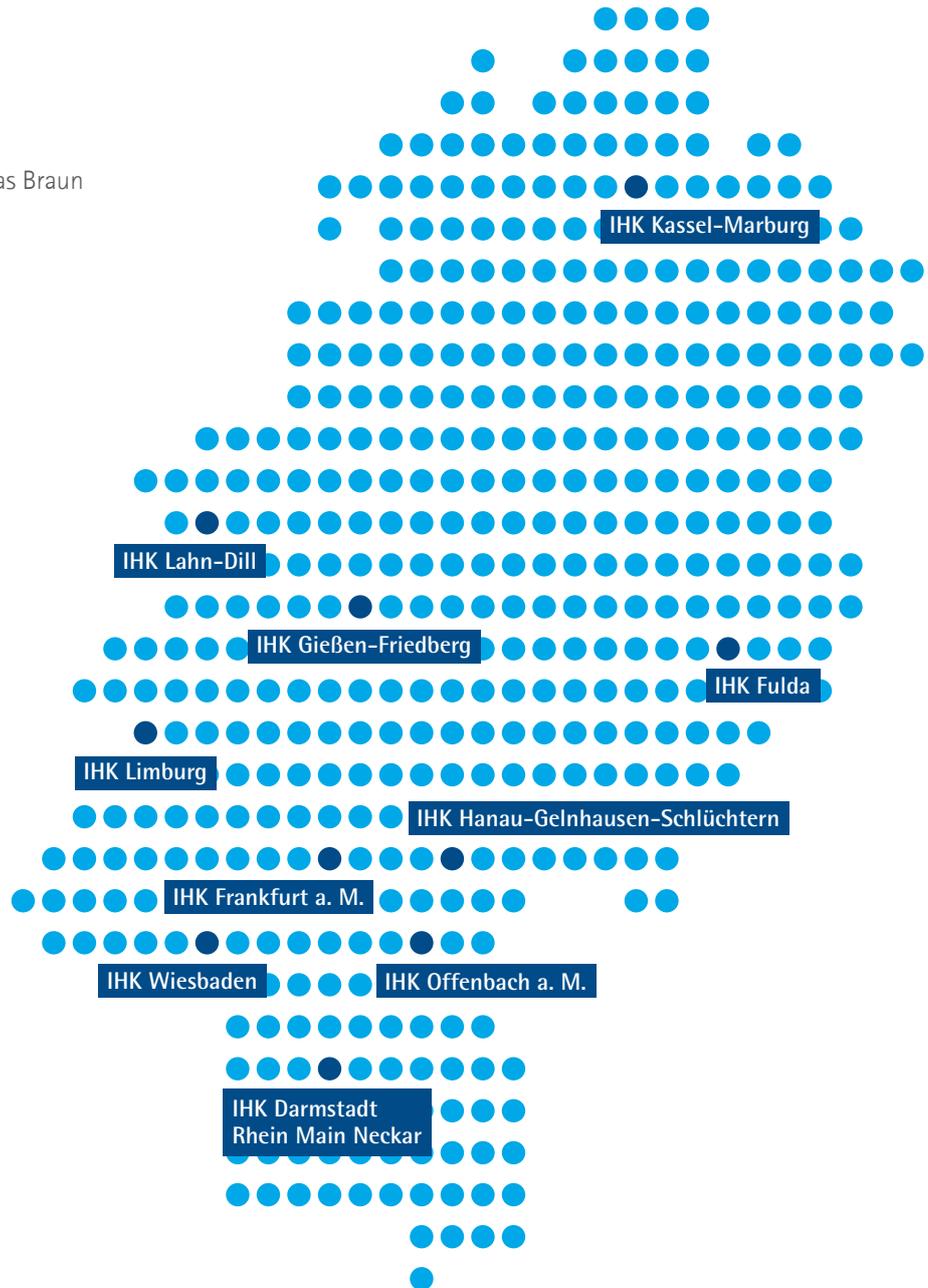
Federführung Verkehr
Dr. Alexander Theiss, Lukas Berkel, Thomas Braun

Bildnachweis

Christian Müller - stock.adobe.com

Stand

Juni 2021



Über den Hessischen Industrie- und Handelskammertag

Gemeinsam für Hessens Wirtschaft: Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) koordiniert die landespolitischen Aktivitäten der zehn hessischen IHKs. Als Sprachrohr der gewerblichen Wirtschaft in Hessen vertreten wir die Interessen von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Mit engen Kontakten zur Landesregierung, dem Landtag, den Medien sowie allen wichtigen Akteuren auf Landesebene wollen wir einen Beitrag leisten, damit die Standpunkte der hessischen Wirtschaft Gehör finden und auch in der öffentlichen Wahrnehmung zur Geltung kommen. Dabei ist das Gesamtinteresse der Wirtschaft der Maßstab unserer Arbeit.